Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 72 (2001)
Heft: 2

Buchbesprechung: Besprechungen der Verlage
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BESPRECHUNGEN DER VERLAGE

Bildung Sauerländer

Berufs- und Weiterbildung
Maturitätsschulen
Berufsmittelschulen
Kaufmännische Berufsschulen
Diplommittelschulen
Handelsschulen
Fachhochschulen

Gesamtkatalog 2000
Sauerländer AG Verlage
Laurenzenvorstadt 89
5000 Aarau
Bestellungen:
Tel. 062 836 86 86
Fax 062 836 86 20
e-mail:
bestellungen@sauerlaender.ch

Bestellungen und Information:
Tel. 062 836 86 32
Fax 062 836 86 20
e-mail:
bildung@sauerlaender.ch

Bildung Sauerländer
Laupenstrasse 5a, 3008 Bern
Tel. 031 381 48 85
Fax 031 382 33 55
e-mail:
bildung@sauerlaender.ch

Verkaufstalent
Orell Füssli Verlag Zürich 2000
gebunden,
etwa 176 Seiten, Fr. 49.–
ISBN 3-280-02651-2

Paul Haupt Verlag

Astrid Habiba Kreszmeler und Hans-Peter Hufenus

Ein neues Konzept zwischen Bildung, Pädagogik und Therapie

Kreativ-rituelle Prozessgestaltung

Notwendige Weiterentwicklung der Erlebnispädagogik

Wagnisse des Lernens.

Auf der Grundlage fünfzehnjähriger Erfahrung in erlebnispädagogischen Projekten und Outdoor-Trainings, eines ebenso langen Austauschs mit Kolleginnen und Kollegen und einer kritischen Distanz gegenüber problematischen Aspekten und Widersprüchen der Erlebnispädagogik haben Astrid Habiba Kreszmeier und Hans-Peter Hufenus deren wirkungsvollste methodische Elemente ausgewählt, verwandelt und mit neuen Elementen verknüpft. *Kreativ-rituelle Prozessgestaltung* nennen sie ihre Schöpfung und definieren sie als *handlungsorientierte Moderationsform,* die sich auf *vier Methodenfeldern* bewegt: Naturerfahrung, Kreativtechniken, szenisches Arbeiten und rituelle Gestaltung.

Mit der klassischen *Erlebnispädagogik* verbindet kreativ-rituelle Prozessgestaltung die Haltung, in der Natur – mit ihrer metaphorischen, energetischen und spirituellen Dimension, neben der konkreten – eine grosse Lehrmeisterin zu sehen. Mit dem Mittel des *rituellen Gestaltens* werden Grundsätze und Techniken aus verschiedenen Naturheiltraditionen integriert.

Von den *handlungsorientierten und systemischen Therapieformen* übernimmt die kreativ-rituelle Prozessgestaltung die methodischen Instrumente des *szenischen Arbeitens, der Kreativtechniken* und wesentliche Arbeitsprinzipien.

Entstanden ist so ein ganzheitliches Konzept, auf dem weiten Feld zwischen Bildung, Pädagogik und Therapie anzusiedeln, in dem die Aspekte Körper, Psyche und Seele als eine Einheit aufgefasst werden, die mit der Umwelt aufs engste verflochten ist.

Aus der Praxis der kreativ-rituellen Prozessgestaltung
2000. 198 Seiten, 9 Grafiken, kartoniert, Fr. 38.–
ISBN 3-258-06216-1

Barbara Zollinger (Hrsg.)

Aus der Praxis der

Sprachtherapie mit kleinen Kindern

Wenn Kinder die Sprache nicht entdecken

Im Alter von zwei bis zweieinhalb Jahren beginnen die meisten Kinder zu sprechen. Bei einigen, etwa zehn Prozent, setzt der Prozess aber mit Verzögerung ein; bei solchen Kindern zeigen sich häufig auch später Sprachentwicklungsstörungen, sie bilden unvollständige Sätze, haben Mühe mit der Wortreihenfolge, können Laute nicht korrekt artikulieren, ihr Wortschatz bleibt eingeschränkt. Einige Kinder interessieren sich lange nicht für die Welt der Buchstaben oder schreiben und lesen in fehlerhafter Weise. Manchmal sind auch Verhaltensschwierigkeiten zu beobachten: Die Kinder tun sich schwer im Kontakt mit anderen; sie können sich schlecht konzentrieren und scheinen überaktiv oder passiv und verträumt.

Weshalb kommt es aber überhaupt zu Spracherwerbsstörungen? Wie zeigen sie sich im Alltag? Was können Eltern tun, wenn sie bei ihren Kindern Schwierigkeiten im Umgang mit der Sprache feststellen? – Und: Welche Möglichkeiten zur Therapie gibt es? Was geschieht eigentlich in einer logopädischen Therapie?

In diesem Buch erzählen erfahrene Therapeutinnen von ihrer Arbeit mit kleinen Kindern, deren Sprachentwicklung verzögert ist. Der einführende Beitrag über die Prozesse des Spracherwerbs, über Ursachen für seine verzögerte Entwicklung und Möglichkeiten früher Sprachtherapie stammt von der bekannten Winterthurer Logopädin Barbara Zollinger. In fünf weiteren, sehr anschaulichen Beiträgen gestatten erfahrene Therapeutinnen einen Blick in den Alltag der logopädischen Therapie mit kleinen Kindern.

Einblick in die Praxis der Sprachtherapie.
2000. 79 Seiten, 6 s/w Abbildungen, kartoniert, Fr. 21.–
ISBN 3-258-06142-4

Ernst Reinhardt Verlag

Psychische Erkrankungen im Alter

Angehörige und professionelle Helfer stehen im Umgang mit älteren Menschen oft vor Situationen, in denen sie als Helfer Hilfe benötigen oder für einen Denkanstoss dankbar sind. Geht es Ihnen auch so?

Die Bücher in «Reinhardts Gerontologischer Reihe», die wir Ihnen gern vorstellen möchten, bieten fachkundige Information und professionelle Lösungsstrategien an. Gerade neu erschienen sind zwei Buchtitel zum Umgang mit psychischen Erkrankungen im Alter:

Einführung in die praktische Gerontopsychiatrie
von Johannes Kipp und Gerd Jüngling

Gruppenpsychotherapie rnit älteren Menschen
von Hildegard Bechtler

Praxisnah vermitteln Dr. med. Johannes Kipp und Gerd Jüngling, wie die psychischen Schwierigkeiten des älteren Menschen besser verstanden werden können und welche Therapie optimale Erfolgsaussichten verspricht. Zahlreiche Fallbeispiele führen die fachgerechte Umsetzung vor Augen.

Die Besonderheiten der Gruppenpsychotherapie erläutert Frau Prof. Dr. Hildegard Bechtler. Wie wirkt die Gruppe auf die oft vereinsamten, älteren Menschen, was muss der Helfer über Gruppendynamik wissen?

Ueli Nagel, Christine Bachmann-Affolter, Dominique Högger (Hrsg.)

Innovation durch Umweltbildung

Potentiale eines interdisziplinären Studienbereichs in der neuen Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Ein Gemeinschaftsprojekt von Stiftung Umweltbildung Schweiz und Pestalozzianum

Die Lehrer/innenbildung ist in der ganzen Schweiz im Umbruch. Welchen Stellenwert hat dabei die Umweltbildung und wie kann das Potential dieses interdisziplinären Studienbereichs innovativ genutzt werden? Diesen Fragen ging das Projekt «Umweltbildung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung» der Stiftung Umweltbildung und des Pestalozzianums mittels Recherchen, Quellenstudium und Interviews nach. Die Untersuchung zeigt auf, wo die Reformen der Lehrer/innenbildung in der Deutschschweiz zurzeit stehen und wie sich jetzige Planungsentscheide auf die Möglichkeit auswirken, Umweltbildung oder vergleichbare interdisziplinäre Anliegen in Lehre und Forschung zu integrieren. Ergänzt wird dieses Bild durch Beiträge externer Autorinnen und Autoren über eine Befragung von Lehrerbildnerinnen und -bildnern zu ihrer Praxis der Umweltbildung, über Erfahrungen zur Qualifizierung der Dozierenden und Überlegungen zur Profilbildung der Pädagogischen Hochschulen.

Aus dem Inhalt: • Begriffsklärung • Stand der PH-Planungen • Inhaltliche Planung in vier Fallbeispielen • Runtischgespräch von M&U-Verantwortlichen • Ansichten der Dozierenden zur Umweltbildung • Quallfizierung von Dozierenden der Lehrer/innenbildung • Profilierung durch interdisziplinäre Zugänge • Synopsis und Ausblick

Lernmedien-Shop, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, Telefon: 01 360 49 49 oder direkt faxen an: 01 360 49 98
94 S., Fr. 27.50

Holger Jenrich

Profil zeigen

Alltägliche «Heldinnen» und «Helden» der Altenpflege

Ein alltäglicher Held – was ist das? Klingt nicht schon der Begriff recht widersprüchlich? Doch fern jeder Wortspielerei scheint es sie wirklich zu geben: Die Helden des Alltags. Da ist zum Beispiel Sabine Theis. Die Menschen, die sie im Bochumer «Hospiz St. Hildegard» betreut, haben im Schnitt nur noch 21 Tage zu leben. Was andere als bedrückend empfinden könnten, sieht die Essenerin als Herausforderung. Und als Bereicherung ihres Lebens. Oder Hans-Georg Mikusies. Nicht jeder wagt es, sein Leben radikal zu ändern. Doch er hats getan, arbeitet nun als Altenpfleger statt als Bergmann.

Holger Jenrich und Fotograf Werner Krüper stellen sie vor. Diese und andere alltägliche Heldinnen und Helden der Altenpflege. Unbeugsame, Kämpferische, Stetige, Unorthodoxe – Menschen, die Dinge anpacken, statt sie zu beklagen. Entstanden ist eine aussergewöhnliche Sammlung, einfühlsam recherchiert und locker geschrieben. Jedes Porträt fesselt aufs Neue, macht Mut sich einzumischen, sich zu engagieren.

Aktuell in der *Buchreihe Altenpflege* erschienen, lässt sich der Band hervorragend verschenken. Denn auf der letzten Seite ist Raum für das Foto eines weiteren Helden. Und die lässt sich ganz individuell gestalten – mit dem Bild der hilfsbereiten Kollegin, des kompetenten Mitarbeiters oder dem eigenen Konterfei.

Vincentz Verlag Hannover, 96 Seiten, kartiert Fr 19.– ISBN 3-87870-629-4, Best.-Nr. 18336

Urs Haeberlin (Hrsg.)

PAUL MOOR ALS HERAUSFORDERUNG

Anfragen an die Aktualität seiner Schriften zur Heilpädagogik und Erinnerungen von Zeitzeugen an seine Person

Der hundertste Geburtstag des 1899 geborenen und 1977 verstorbenen Zürcher Heilpädagogik-Professors Paul Moor hat die Herausgabe dieses Buches veranlasst. Mit seinem Vorgänger Heinrich Hanselmann gilt er als Begründer und Klassiker der modernen Heil- und Sonderpädagogik. Eine Besinnung auf sein Gedankengut könnte nach Meinung des Herausgebers den Konflikt zwischen Heilpädagogik als aussondernde oder integrierende Pädagogik entschärfen. Im Hauptwerk «Heilpädagogische Psychologie» hat Paul Moor seine eigenwillige und pädagogisch äusserst fruchtbare Lehre vom Inneren Halt des Menschen und von den ihn bedrohenden Haltschwächen ausgeführt. Die Entwicklung zum Inneren Halt und ihre permanente Bedrohung durch Fehlentwicklungen sind das allen Menschen – ob behindert oder nicht behindert – Gemeinsame. Moor hat vielfältig herausgearbeitet, wie der sich entwickelnde Innere Halt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zerbrechen und zu unterschiedlichen Formen der «Haltschwäche» entarten kann. Mit diesen Phänomenen müsste sich eigentlich jede Pädagogik, nicht nur die Heilpädagogik, befassen, weil jedes Kind, jeder Jugendliche und jeder Erwachsene immer wieder einmal von Haltschwächen bedroht sein könnte.

Die Autorinnen und Autoren dieses Buches nehmen in unterschiedlicher Weise Bezug auf Moors Kerngedanken: Ralf Reissel zeigt Entwicklungslinien in der Heilpädagogik von Heinrich Hanselmann zu Paul Moor; Ursula Hoyningen-Süess beleuchtet Moors Schrifttum aus seiner Zeit als Universitätslehrer; Bettina Lindmeier weist auf Moors Aktualität als Vorkämpfer der Dekategorisierung in der Sonderpädagogik hin; Peter Schmid arbeitet den hohen Stellenwert des Gefühlslebens in Moors Heilpädagogik heraus; Martin Th. Hahn macht Bezüge zum heutigen Verhältnis zwischen Behindertsein und Erziehung sichtbar; Nitza Katz-Bernstein findet in Moors Theorie des Kinderspiels Überdauerndes; Maja Nef schliesslich stellt dar, welch grosse Bedeutung Moors Gedankenwelt für ihre tägliche Arbeit als Erziehungsberaterin und Kinderpsychologin bis heute behalten hat. Über die wissenschaftliche Auseinandersetzung hinaus kommen auch einige Zeitzeugen (die 90-jährige heilpädagogische Pionierin Maria Egg-Benes, Paul Moors Sohn sowie Moors Nachfolger als Rektor des Heilpädagogischen Seminars, Fritz Schneeberger) zu Wort. Sie berichten über ihre persönlichen Erfahrungen mit Paul Moor. Damit bietet das Buch nicht nur Zugänge zum wissenschaftlichen Werk, sondern es kann auch Eindrücke davon vermitteln, wie Moor als Person von Menschen erlebt worden ist, die in unterschiedlichen Beziehungen zu ihm gestanden hatten. Abgerundet wird dieser Teil mit einer Kurzbiographie und mit Photographien von Paul Moor.

Durch die Verknüpfung von biographischen Elementen mit den wissenschaftlichen Beiträgen erleichtert das Buch Zugänge zu diesem Klassiker der Heil- und Sonderpädagogik. Es ist zu hoffen, dass es in die sonderpädagogische Aus- und Fortbildung Einzug halten, zur Seminarlektüre werden und ein neues Bewusstsein für einen wichtigen Autor der Heil- und Sonderpädagogik schaffen wird.

Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg/Schweiz

Urs Haeberlin (Hrsg.): Paul Moor als Herausforderung. Anfragen an die Aktualität seiner Schriften zur Heilpädagogik und Erinnerungen von Zeitzeugen an seine Person. 134 Seiten, 15 Photographien, Haupt-Verlag, Bern, Stuttgart und Wien 2000. Fr. 24.– (ISBN 3-258-06154-8)